

Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftliche Fachhochschulreifeprüfung im Schuljahr 2026/2027

Prüfungsschwerpunkte Mathematik

1 Schwerpunkte

Die angegebenen Schwerpunkte basieren auf dem am 01. August 2019 in Kraft getretenen Rahmenlehrplan Mathematik für den Unterricht in der Fachoberschule im Land Brandenburg.

Der Erwerb von Kompetenzen ist grundsätzlich nicht auf einzelne Themengebiete beschränkt. Die prozess- und fachspezifischen Kompetenzen ergeben sich aus den in den Unterrichtsvorgaben vorgegebenen Standards und den fachlichen Inhalten. Auf eine erneute Aufzählung wird daher verzichtet.

Differentialrechnung

- Ableitungsregeln: Konstanten-, Faktor-, Summen- und Potenzregel
- Kurvendiskussion von ganzrationalen Funktionen bis fünften Grades; Schnittpunkte mit den Koordinatenachsen (einschließlich Lösungsverfahren für biquadratische Gleichungen, Polynomdivision oder Horner-Schema, Linearfaktorzerlegung), lokale Extrempunkte, Nachweis des Monotonie- und Krümmungsverhaltens, Wendepunkte, Sattelpunkte, Symmetrie bezüglich y-Achse und zum Koordinatenursprung nachweisen, graphische Darstellung, Verhalten im Unendlichen
- Anstieg und Tangentengleichung
- Schnittpunkte von Funktionsgraphen
- Bestimmung von ganzrationalen Funktionsgleichungen bis zweiten Grades
- Extremwertaufgaben (Umfang/Fläche von Drei- und Vierecken an Funktionsgraphen)

Integralrechnung

- Stammfunktionen von ganzrationalen Funktionen
- bestimmte Integrale
- Berechnung von Inhalten für Flächen zwischen dem Graphen einer ganzrationalen Funktion und der x-Achse
- Berechnung von Inhalten der Flächen zwischen zwei Funktionsgraphen
- Rotationsvolumen um die x-Achse (lineare und quadratische Funktionen)

Stochastik

- beschreibende Statistik: Erfassen, Darstellen, Aufbereiten und Interpretieren statistischer Daten (absolute u. relative Häufigkeiten, Häufigkeitsdiagramm), Klasseneinteilungen
- statistische Kenngrößen (Mittelwert, Standardabweichung, Modus, Median, Spannweite)
- Wahrscheinlichkeitsrechnung: Mehrstufige Zufallsexperimente (Ergebnismenge, Laplacescher Wahrscheinlichkeitsbegriff, Baumdiagramme, Pfadregeln, Berechnung mathematischer Wahrscheinlichkeiten), Erwartungswert von Zufallsvariablen
- kombinatorische Abzählverfahren (Permutationen, Variationen und Kombinationen jeweils mit und ohne Wiederholung)

2 Struktur der Aufgabenvorschläge

2.1 Aufgabenstellungen und Aufgaben

Den Schulen werden zum Prüfungstermin zwei gleichwertige Aufgabensätze zur Verfügung gestellt. Aus diesen Aufgabenvorschlägen wählt die Lehrkraft denjenigen aus, der bezüglich des konkreten Unterrichts am besten geeignet erscheint.

Für den Nachschreibetermin wird nur **ein** Aufgabenvorschlag bereitgestellt.

In einem Aufgabenvorschlag werden drei oder vier voneinander unabhängige, komplexe Aufgaben gestellt, die einen Praxisbezug haben können. Alle Aufgaben sind von den Schülern zu bearbeiten.

2.2 Aufgabenarten

Die einzelnen Aufgaben sind inhaltlich in sich zusammenhängend und in mehrere Teilaufgaben untergliedert. Um Quereinstiege in den Aufgaben auch ohne häufige Angabe von Kontrollergebnissen zu ermöglichen, sind Zwischenergebnisse mitunter als Vorgabe in weiteren Aufgabenteilen integriert. Dadurch werden Komplexität und Durchlässigkeit der Aufgaben weitgehend gewahrt.

3 Hilfsmittel und Hinweise

- Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache
- Formelsammlung
- **Taschenrechner, die nicht programmierbar und nicht grafikfähig sind und nicht über Möglichkeiten der numerischen Differentiation oder Integration oder des automatischen Lösen von Gleichungen verfügen**

Bei der Rundung nichtganzzahliger Ergebnisse ist eine Genauigkeit von zwei Dezimalstellen einzuhalten.

4 Bewertungsgesichtspunkte

Die Begutachtung der Prüfungsarbeit erfolgt nach fachlichen und pädagogischen Gesichtspunkten auf der Grundlage des Erwartungshorizonts und der darin verbindlich vorgegebenen Verteilung der Punkte.

Für richtig vollzogene Teilschritte, in die falsche Zwischenergebnisse eingegangen sind (Fehlerfortsetzung), wird die vorgegebene Anzahl der Punkte erteilt, es sei denn, Teilschritte haben sich durch die vorher begangenen Fehler wesentlich vereinfacht. Für andere als im Erwartungshorizont dargestellte, aber gleichwertige Lösungswege ist die Verteilung der Punkte für die jeweilige Teilaufgabe sinngemäß vorzunehmen.

5 Dauer der Prüfungsarbeit

Die Arbeitszeit beträgt 180 Minuten.